

Komitee für Ökumenische und Interreligiöse Angelegenheiten der
Katholischen Bischofskonferenz der Vereinigten Staaten

**Erklärung zur Verurteilung jeder Zurschaustellung von
Antisemitismus vom 28. November 2022**

Das Zweite Ökumenische Konzil veröffentlichte 1965 die Erklärung über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen „Nostra aetate“. Artikel 4 der Erklärung, welcher dem Band der Kirche zum Judentum und jüdischen Volk gilt, erwies sich als ein wichtiger Meilenstein in der Beziehung der Kirche und dem Judentum. Im Zugehen auf den 60. Jahrestag dieses Dokumentes hat das Komitee für Ökumenische und Interreligiöse Angelegenheiten der Katholischen Bischofskonferenz der Vereinigten Staaten (USCCB) eine Erklärung herausgegeben, in der die christlichen Gläubigen aufgefordert werden, jeden Hass wie auch jede Äußerung und Zurschaustellung von Antisemitismus zurückzuweisen.

Keywords: Nostra Aetate, Auserwählung, Judentum, Geistliches Erbe

Die Mitglieder des Leibes Christi müssen sich heute mehr denn je ihrer geistlichen Verbundenheit mit dem jüdischen Volk bewusstwerden, das als erstes ausgewählt wurde, das Wort Gottes zu hören. In seinem Brief an die Römer sprach der heilige Paulus von der Kirche als wilden Trieben, die auf einen Ölbaum gepropft wurden, nämlich auf die Juden. Er mahnte: „Nicht ihr unterstützt die Wurzel, sondern die Wurzel unterstützt euch“ (Röm 11,17-24). Demzufolge muss die Kirche darauf achten, diese Wurzel zu schützen, aus der sie weiterhin Nahrung bezieht, während alle auf unterschiedliche Weise auf das Kommen des Messias warten (vgl. *Nostra Aetate*, 4). Die zunehmende Tendenz antisemitischer Vorfälle ist angesichts der Beziehung der Kirche zur jüdischen Tradition und unserer Verbindungen zum jüdischen Volk in Dialog und Freundschaft noch schmerzlicher geworden.

Beginnend mit der Führung des heiligen Paul VI., der die Ausarbeitung und Verabschiedung von *Nostra Aetate* durch das Zweite Vatikanische Konzil leitete, und ohne Unterbrechung bis heute mit Papst Franziskus fortgesetzt, hat die katholische Kirche „diese gegenseitige Kenntnis und Achtung gefördert und empfohlen, die vor allem die Frucht des biblischen und theologischen Studiums sowie des brüderlichen Dialogs ist“ (vgl. *Nostra aetate*, 4).

In den letzten sechs Jahrzehnten war das USCCB-Komitee für Ökumenische und Interreligiöse Angelegenheiten stolz darauf, Partnerschaften mit dem Nationalen Synagogenrat, der Orthodoxen Union und der neu gegründeten Modern-Orthodoxen Gruppe aufgebaut zu haben, um so die positiven Beziehungen zu fördern, die vom Konzil so angestoßen wurden. Bei all diesen Begegnungen haben führende Vertreter des katholischen und des jüdischen Glaubens gelernt, einander im Geiste des guten Willens und in dem aufrichtigen Wunsch zu begegnen, unsere jeweiligen Gläubigen zu ermutigen, in einer Gesellschaft zusammenzuleben, die in ihrer rassischen, ethnischen, religiösen und politischen Zusammensetzung immer vielfältiger wird.

Heute werden diese Lehren jedoch durch das Wiederauftauchen des Antisemitismus in neuen Formen in Frage gestellt. Empört über die zutiefst verletzende Verbreitung antisemitischer Rhetorik, sowohl online als auch persönlich, und die gewalttätigen Angriffe auf jüdische Personen, Häuser und Institutionen, möchten wir dem jüdischen Volk unsere aufrichtige Unterstützung zusichern. Wie Papst Franziskus gesagt hat: „Ein wahrer Christ kann kein Antisemit sein“ (Ansprache an die Delegation des Internationalen Jüdischen Komitees für Interreligiöse Beziehungen, 24. Juni 2013).

Wir müssen stets wachsam bleiben gegenüber den verschiedenen Formen, in denen diese Gefahren entstehen. Wir verurteilen unmissverständlich jede gegen das jüdische Volk gerichtete Gewalt, unabhängig davon, ob sie aus religiösen, rassistischen oder politischen Gründen motiviert ist. Darüber hinaus verurteilen wir jede Rhetorik, die darauf abzielt, das jüdische Volk oder das Judentum als religiöse Tradition zu dämonisieren oder zu entmenschlichen. Wir erinnern uns weiterhin an das gemeinsame geistliche Erbe, das die Grundlage unserer Beziehung zum jüdischen Volk bleibt. Wir bekräftigen, dass das jüdische Volk nicht für den Tod Christi verantwortlich gemacht werden oder im theologischen Diskurs als abgelehnt oder verflucht dargestellt werden darf. Es muss immer daran erinnert werden, dass Jesus, Maria und die Apostel alle Juden waren. Schließlich bleiben wir fest in unserem Engagement für eine gerechte politische Lösung – ein sicheres und anerkanntes Israel, das in Frieden neben einem lebensfähigen und unabhängigen Palästina lebt.

Als Partner und Nachbarn sind wir bestrebt, Bande der Freundschaft zwischen den Mitgliedern des Leibes Christi und dem jüdischen Volk zu fördern. In diesem Sinn und im Hinblick auf den bevorstehenden 60. Jahrestag von *Nostra Aetate* verpflichten wir uns erneut, die Umsetzung der Lehre dieses prophetischen Dokuments auszuweiten. In den fast sechs Jahrzehnten seit der Verkündung von *Nostra Aetate* sind die Beziehungen zwischen der Kirche und dem jüdischen Volk in gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Bewunderung weiter gewachsen und gestärkt worden. Möge Gott uns auch weiterhin mit einer erneuerten Freundschaft und einem gegenseitigen Verständnis segnen, das es uns eines Tages erlauben wird, uns an den Herrn zu wenden und ihm als Brüder und Schwestern „Schulter an Schulter“ zu dienen (Zef. 3,19).

Mitglieder des Komitees für Ökumenische und Interreligiöse Angelegenheiten:

Hochwürden David P. Talley, Vorsitzender

Bischof von Memphis

Hochwürden Joseph C. Bambara

Bischof von Scranton

Hochwürden David D. Kagan

Bischof von Bismarck

Hochwürden Denis J. Madden

Weihbischof von Baltimore

Hochwürden Jeffrey M. Monforton

Bischof von Steubenville

Hochwürden Wm. Michael Mulvey

Bischof von Corpus Christi

Hochwürden Mitchell T. Rozanski

Erzbischof von St. Louis

Hochwürden Alfred A. Schlert,

Bischof von Allentown

Hochwürden Peter L. Smith
Weihbischof von Portland in Oregon

(Eigene Übersetzung)

Quelle:

<https://www.usccb.org/news/2022/us-bishops-committee-ecumenical-and-interreligious-affairs-emphasizes-recommitment-0> (2024-05).